

Anlage BK 6**Gliederung**

A) Vorbemerkung	S. 2
I.) Das Eigentum an den Verlagen Die Rechtsnachfolge nach dem Kulturbund der DDR	S. 2
II.) Die Plusauflagen	S. 6
III.) Die Manipulationen	S. 7
IV.) Die Rechtsprechung des BGH	S. 8
B) Zulässigkeit der Klage aus eigenem Recht des Klägers	S. 9
C) Begründetheit der Klage aus eigenem Recht des Klägers	S. 10
I.) Schadensersatzansprüche aus §§ 306, 307 BGB a. F.	S. 10
1.) Ausgangslage Fehlende Verfügungsmacht des Direktorats Privatisierungen über Organisationseigentum	S. 11
2.) Eigentum des Kulturbundes am Aufbau – Verlag von Anfang an Kein nachfolgender Eigentumsverlust	S. 15
a) Beweisbelastetheit der Beklagten	S. 16
b) Widersprüchlicher, damit unbeachtlicher Vortrag	S. 17
c) Fortbestehendes Eigentum nach formwechselnder Umwandlung der Aufbau – Verlag GmbH 1945 in 1955 in einen OEB	S. 19

- d) Fortbestehendes Eigentum
auch nach dem Statut vom 10.01.1961 S. 29
- e) Rechtsträgerschaft S. 29
- f) Fortbestehendes Eigentum
auch nach dem Profilierungsbeschluß
des Politbüros der SED vom 31.07.1962 S. 31
- g) Vermögensanteile des Kulturbund iHv
TMDM 3.606,9 seit Anbeginn
Schlussbilanz 1963 / Eröffnungsbilanz 1964 S. 34
- h) Die Verwaltungsvereinbarungen
Das Abkommen vom 27.02. / 11.06.1964 S. 35
- i) Wirtschaftsgemeinschaft der profilierten Verlage
Keine Verschmelzung S. 37
- j) Fortbestehendes Eigentum
auch nach dem Tauschvertrag
vom 27.07.1966 S. 40
- k) Fortbestehende Vermögensanteile iHv TMDM 3.606,9
auch nach den Rechenschaftsberichten und
den Bilanzen des Ministeriums
für Kultur ab 1964 S. 45
- l) Fortbestehendes Eigentum
auch nach den Feststellungen des ZK der SED
vom 12.05.1983 S. 48
- m) Fortbestehendes Eigentum
auch nach der Verwaltungsvereinbarung
vom 18.04.1984 S. 48

n) Fortbestehendes Eigentum auch nach den Rechenschaftslegungen des Aufbau – Verlags gegenüber dem Kulturbund	S. 50
o) Die Äußerungen der SED / PDS Anfang 1990 Die Erklärungen der SED / PDS zur BARoV – Liste vom 22.12.1992	S. 50
p) Die Erklärungen der SED / PDS vom 10.04.1995	S. 56
q) Gewinnabführungen an den Kulturbund bis einschließlich 1989	S. 57
3.) Die Rechtsprechung des BGH	S. 61
4.) Das Eigentum an Rütten & Loening	S. 62
5.) Zusammenfassung	S. 63
6.) Ergebnis bei Annahme fortbestehenden Eigentums der SED / PDS an den Verlagen	S. 64
7.) Rechtsfolge: Anfängliche objektive und dauernde Unmöglichkeit nach § 306 BGB a. F.	S. 65
8.) Der Schadensersatzanspruch nach § 307 BGB a. F. Kenntnis der Beklagten bei Schließung der Verträge	S. 67
II.) Schadensersatzansprüche wegen Verletzung vor – und nachvertraglicher Aufklärungspflichten	S. 72
1.) Nichtigkeit wegen fehlender Zuständigkeit der Beklagten Direktorat Privatisierungen	S. 72
2.) Nichtigkeit wegen fehlender Zustimmung durch die Beklagte Direktorat Sondervermögen	S. 73

3.) Nichtigkeit wegen fehlender Zustimmung durch die Unabhängige Kommission	S. 74
4.) Verletzung der Aufklärungspflichten Der Vermerk der Unabhängigen Kommission vom 09.10.1995	S. 76
5.) Verschweigen von Anfechtungsgründen	S. 82
6.) Keine Kenntnis des Klägers - Kein Mitverschulden	S. 90
III.) Schadensersatzansprüche aus § 826 BGB	S. 95
IV.) Schadensersatzansprüche aus § 839 BGB iVm Art. 34 GG	S. 98
D) Zulässigkeit der Klage aus abgetretenem Recht des Kulturbund e. V.	S. 99
E) Begründetheit der Klage aus abgetretenem Recht des Kulturbund e. V.	S. 101
I.) Rechtsnachfolge des Kulturbund e. V. nach dem Kulturbund der DDR	S. 102
II.) Vermögensübertragung durch den Vertrag vom 21.12.1995	S. 105
III.) Ansprüche aus öffentlich – rechtlicher Treuhandverwaltung	S. 106
IV.) Ansprüche aus § 826 BGB	S. 108
V.) Ansprüche aus § 839 BGB iVm Art. 34 GG	S. 108
VI.) Ansprüche aus §§ 812, 823 BGB iVm § 97 UrhG und §§ 5,15 MarkG	S. 109
F) Schaden	S. 109
I.) Schaden aus der Verletzung eigener Rechte	S. 110

II.) Schaden aus dem Gesichtspunkt der Rechtsnachfolge	S. 115
III.) Keine Gewinnausschüttungen	S. 117
G) Kein Haftungsausschluss nach Nr. 16 Vertrag vom 24.11.1992	S. 117
H) Keine Verjährung	S. 118